

Großes Oratorium in St. Andreas

Hildesheim. Mehr als 100 Mitwirkende in Chor und Orchester erzählen am Samstag nach Ostern musikalisch die Geschichte des Propheten Elias. Am 22. April erklingt ab 18 Uhr unter der Gesamtleitung von Bernhard Römer das Elias-Oratorium von Felix Mendelssohn Bartholdy. Das Orchester führt seit 1968 immer wieder musikalisch besonders begabte niedersächsische Jugendliche zusammen. Die Rotary Clubs unterstützen das Konzert. Vom gesamten Erlös sollen dadurch Spielgeräte für geistig behinderte Kinder und Jugendliche gekauft werden. Der Eintritt kostet 20 Euro, für Studierende 10 Euro. Tickets gibt es im Internet unter www.andreaskantorei.de, im Service-Center der HAZ in der Rathausstraße, beim Kulturring und sämtlichen Reservierungsstellen. *r/cbm*

Erst Tiefenrausch, jetzt Ghostvoc.

Hildesheim. Seit Januar gibt es mit Ghostvoc. eine neue Band, die für Rockmusik mit deutschen Texten steht. Entstanden ist sie aus der Hildesheimer Band Tiefenrausch. Musikalisch liegt Ghostvoc. zwischen David Bowies „Station To Station“ und Wilcos „Yankee Hotel Foxtrot“. Bald soll die EP „Leuchten“ mit fünf Songs erscheinen. Live ist die neue Musik erstmals in der Kulturfabrik am morgigen Freitag, 21. April, zu erleben. Das Konzert beginnt um 20.30 Uhr, Einlass ist um 20 Uhr. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 4 Euro. *r/cbm*

ANZEIGE

BEI UNS GIBT ES ZUM ABO DAS EXTRA



DER TOD – HAPPY ENDSTATION
25.02.2018
Audimax

10%
Preisvorteil

ABO
extra

Einloggen und Preisvorteile sichern unter:
www.hildesheimer-allgemeine.de/aboextra

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

Waldkauz kommt in die Kufa

Hildesheim. Vor zwei Jahren hat die Paganfolk-Band Waldkauz ihr Debut-Album „Komm“ mit veröffentlicht. Nun soll der Nachfolger gefeiert werden. Inspiriert von Sagen und Mythen aus Europa spielen Waldkauz atmosphärischen Folk auf Instrumenten wie Harfe, Drehleier, Irish Bouzouki und Flöten, Percussion und Schlagzeug sind auch mit dabei. Als Gast tritt die holländische Band Sowulo mit Ambient-Folk auf. Ein Abend für Freunde mittelalterlicher Musik und Bands wie Faun, Omnia und Cesair. Das Konzert beginnt am Samstag, 22. April, um 20 Uhr in der Kulturfabrik Löseke. Einlass ist um 19 Uhr. Der Eintritt an der Abendkasse beträgt 16 Euro, ermäßigt 11 Euro, im Vorverkauf 15,30 Euro, ermäßigt 10,90 Euro. *r/cbm*



Schwester Christiane an der Pfeifenorgel des Klosters Marienrode. Hinter ihr TfN-Chordirektor Achim Falkenhausen und musikalischer Leiter des diesjährigen Klosterkonzertes Marienrode. FOTO: KAISER

„Gänsehaut-Klassiker“ nach italienischem Vorbild

Das diesjährige Klosterkonzert Marienrode steht ganz in der Tradition der Opern Themen Liebe, Tod und Leidenschaft / Der Vorverkauf läuft

Von Norbert Mierzowsky

Es soll eine heiße Nacht werden, voller Leidenschaft und Dramatik. Wenn alles gut geht, strotzt der Himmel sogar vor Sternschnuppen. Wer sich, am Samstag, 19. August, im Innenhof des Klosters Marienrode der Musik hingibt, kann sich sicher sein, ein musikalisches Highlight zu erleben, das regelrechte „klassische Gänsehaut“ hervorrufen wird.

Schon bei den Schilderungen von TfN-Chordirektor Achim Falkenhausen schwingt dieses Gefühl mit, als er seinen Gastgebern vom Kloster Marienrode das Programm erläutert. Ganz Ohr ist vor allem Schwester Christiane, die selbst einen Part an diesem Abend spielen wird, wenn sie Platz an der historischen Pfeifenorgel in der Kapelle nimmt. Gleich im ersten Teil des Klosterkonzertes, wenn Ausschnitte aus der Cavalleria rusticana von Pietro Mascagni gesungen und auch gespielt werden. Eine sizilianische Liebestragödie auf Leben und Tod. Die musikalische Dramatik hat auch Kinogeschichte geschrieben

unter anderem beim Film „Der Pate III“. Um den dramatischen Eindruck zu verstärken, singt der Tenor das Preludio aus dem Hintergrund, soll die Klosterkirche geläutet werden, singt ein Teil des Chores aus der Kapelle, in der Schwester Christiane die Orgelstufen drückt. „Ein richtiger Dolby-Surround-Effekt auf dem Klosterhof“, schwärmt Falkenhausen. Ein gefühlvoller Auftakt eines italienischen Abends, durch den als Moderator der TfN-Sänger Uwe Tobias Hieronimi mit gewohntem Wortwitz führen wird.

Und der zweite Teil steuert nach

einer kulinarischen Pause den nächsten Höhepunkt an: Auszüge aus der Oper „La Bohème“ von Giacomo Puccini, der vom Leben und Leiden gewöhnlicher Menschen erzählt. Auch hier zerstört der Tod die Liebesleidenschaft zweier Menschen. Eine Geschichte, die auch mit schauspielerischen Auftritten musikalisch untermalt wird. Ein Kinderchor marschiert auf und eine Zusammenstellung Hildesheimer Mitglieder aus verschiedenen Spielmannszügen übernimmt die klassische Rolle der Banda, der italienischen Blaskapelle in der Oper.

Doch Falkenhausen will die Zuhörer noch lange nicht aus der Spannung entlassen. Wieder folgt eine kurze Pause, um dann zu Verdis Aida überzugehen und mit dem berühmten „Triumphmarsch“ alle Register zu ziehen. Vom Heeresmusikerkorps kommen Bläser, die eigens Aiatrompeten mitbringen. Fanfareinstrumente, die Verdi ursprünglich für seine Oper nach altägyptischen Vorbildern anfertigen ließ. Auch die Zugabe ist schon eingepflanzt, dieses Mal soll das Publikum mitsingen bei Verdis „Va pensiero“, das als Freiheits- oder Gefangenenchor berühmt geworden ist.

Veranstalter ist zum fünften Mal Uwe Brennecke, der diesen Abend am liebsten wiederholen möchte. Doch es bleibt ein Solitärtermin im Hildesheimer Musiksommer. 2000 Karten gibt es, der Vorverkauf läuft bereits. „Der Abend ist für alle Beteiligten ein hoher Zeit- und Kraftaufwand“, sagt Brennecke, der vor allem auch dem Kloster dankbar ist, dass die Räumlichkeiten genutzt werden können: „Ein traumhaftes Ambiente“ Und sicher auch ein traumhafter Abend.

Erstmals kostenloser Bustransfer

Die Karten für das Klosterkonzert sind beim ServiceCenter der HAZ in der Rathausstraße und an allen anderen Vorverkaufsstellen erhältlich. Sie kosten zwischen 30 und 50 Euro, aber es gibt auch Ermäßigungen. Zwei Euro

fließen an das Kloster Marienrode, das unter anderem damit seine Orgel restaurieren konnte. Erstmals wird ein inklusiver Bustransfer angeboten. Abfahrt ist am HIT-Parkplatz in Ochtersum, damit soll eine Blechlawine zum

Konzertabend vor Ort vermieden werden. Die Busse fahren ab 18.20 Uhr alle Viertelstunde. Einlass ist ab 19 Uhr, das Konzert beginnt um 20 Uhr. Im Innenhof werden italienische Weine, andere Getränke und Speisen angeboten.

Urlaub vom alltäglichen Menschsein

„Ein bisschen mehr muss man schon sehen“ spielt mit Geschlechterklischees

Von Hannah Feiler

Hildesheim. Im Foyer des Theaters stehen zwei junge Männer auf weiß bezogenen Hockern. In unregelmäßigen Abständen wechseln sie ihre Posen. Mal erinnern sie an antike Statuen, dann bedienen sie sich Motiven, die dem Publikum aus der Werbung vertraut sind – nur dass dort weibliche Körper diese Posen einnehmen. Geöffnete Münder, gespreizte Beine, eine möglichst kurvenreiche Silhouette: Die Performer führen medien-typische Bilder von begehrenswerten Körpern – oder von Körpern in begehrenswerten Haltungen – vor.

Auf der Bühne fügen sie dieser oberflächlichen Betrachtungsweise eine weitere Nuance hinzu. Nackt absolvieren beide Performer ein Workout und inszenieren damit den scheinbaren Inbegriff von Männlichkeit. Im nächsten Bild tragen sie wieder Kleidung. Der nackte Körper ist nunmehr nur aufgemalt (Body-suits: Gesine Hansen). Realer Körper und vermitteltes Bild – um diese Spannung geht es immer wieder im Stück. „Ein bisschen mehr muss man schon sehen oder: Wie ich mich in einen Schmetterling verwandelte“. Die Performer von cobragian-

ni.cobra arbeiten sich im Theaterhaus regelrecht an ihren eigenen Körpern ab. Sie machen sie gleichzeitig zum Werkzeug, zur Projektionsfläche und zum Experimentierfeld für neue Wahrnehmungsmöglichkeiten. Sie gehen der Frage nach, was passiert, wenn man als selbstverständlich angenommene Gegensatzpaare auflöst. Männlich ist nicht das Gegenteil von weiblich. Einzelne starke Bilder ergänzen sich zu einem überzeugenden dramaturgischen Bogen (Dramaturgie:

Isabel Schwenk). Dabei steht immer die Frage im Hintergrund, ob diese Körper, die man auf der Bühne sieht – männliche Körper – nicht auch einen anderen Anschein haben könnten. Welche Bilder sind schon da, bevor das erste Wort gesprochen, die erste Pose eingenommen, die erste Geste ausgeführt wurde? Dennis Dieter Kopp stellt diese Fragen an einer Stelle ganz explizit. Nur mit einer Art Lendenschurz aus durchsichtiger Folie bekleidet tritt er an ein Mikro und denkt über die

eigene Männlichkeit nach. So entsteht ein sehr intensiver und nachdenklicher Moment in dieser sonst bildgewaltigen und teils lustigen Performance. Hier wird der Grundton angeschlagen, auf dem das gesamte Stück aufbaut. Könnte nicht auch alles anders sein? Das Mann- und das Menschsein?

Immer wieder lassen Dennis Dieter Kopp und Manuel Melzer Bilder entstehen, die das eigene Körperschema erweitern. Mal formen sie gemeinsam ein undefinierbares Doppelwesen, bei dem sich die Richtungen nicht mehr eindeutig erkennen lassen. Oben, unten, vorne oder hinten – alles könnte so, aber eben auch anders sein. Im nächsten Bild setzen sie das Licht so geschickt ein, dass auch der letzte Anschein von Menschlichkeit verschwindet. Ob sich dort im Dunkeln Mensch, Monster oder fluoreszierende Pflanze bewegt, lässt sich nicht entscheiden. Gegen Ende sitzen beide Performer wieder auf ihren Hockern und überlegen Alternativen. Kopp stellt sich eine Art Schnittstelle zwischen Mensch und Tier vor. Manuel Melzer erträumt sich eine mögliche Symbiose mit einem Baum. Das wäre ein perfekter Urlaub vom alltäglichen Menschsein.



Männlicher Körper beim Workout: cobragianni.cobra arbeiten sich im Theaterhaus an vertrauten Motiven ab. FOTO: ZIEGLER

Keltische Klänge in der Mühle

Hildesheim. Sie kommen aus Irland, Schottland und Kanada und haben sich beim Studium im irischen Limerick kennengelernt: Die Band The Outside Track kommt bereits zum dritten Mal in die Bischofsmühle. Die Musikerinnen mit Steptänzer und Gitarrist Cillian Ó Dálaigh pumpen die althergebrachten Melodien mit Energie, Frische und guter Laune auf. Bei den Live Ireland Music Awards ist die Band als beste Gruppe und das Album „Flash Company“ mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik in der Sparte Folk ausgezeichnet worden.

Karten für das Konzert am Samstag, 22. April, kosten im Vorverkauf 13,50 (zzgl. Gebühren), an der Abendkasse 17 Euro, Mitglieder zahlen 12 Euro. Studierende mit Kulturticket erhalten 50 Prozent Ermäßigung an der Abendkasse. Der Vorverkauf läuft über das ServiceCenter der HAZ in der Rathausstraße 18 bis 20. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. *r/cbm*

Comedy in Liedform in der Werkhütte

Hildesheim. Das Comedy-Liedermacher-Duo „Reis Against The Spülmachine“ kommt am morgigen Freitag, 21. April, in die Werkhütte in der Einumerstraße 4. Das Duo besteht aus den beiden Songslam-Gewinnern Onkel Hanke und Phillip Kasburg. Die beiden nehmen ihr Publikum auf eine Reise durch die Geschichte der Rock- und Popmusik mit. Von Elvis Presley über die Ärzte, von den Beastie Boys bis Bukowski, werden Texte lyrisch neu verpackt – von Sonnenbrand bis Schneematsch. Einlass ist ab 18 Uhr, Konzertbeginn um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. *r/cbm*

Verlag lädt zum Tag der offenen Tür

Hildesheim. Einen Blick in die Verlagswelt können Besucher beim Tag der offenen Tür beim Arete Verlag in der Osterstraße 31-32 bekommen. Wie entsteht ein Buch und wie kommt es zum Leser? Um diese Fragen und mehr soll es am morgigen Freitag, 21. April, von 14 bis 16 Uhr anlässlich des Welttags des Buches gehen. Alle Besucher erhalten ein Buchpräsent. *r/cbm*

TERMINE

BÜHNE

20 Uhr: Impro im Theater, Offene Bühne, Stadttheater.

MUSIK

23 Uhr: „Disk.O“, Party, Loretta, Kulturfabrik Löseke, Langer Garten 1.

LESUNGEN

19.30 Uhr: „Gebrauchsanweisung für das Leben“, Andreas Altmann, ameis Buchecke, Andreaspassage 1.

SONSTIGES

20 Uhr: Thrillin Bingo, Kneipe, Hobo, Kulturfabrik Löseke, Langer Garten 1.

KINO

Thega-Filmpalast: „Conni & Co. 2“ 15, 17.30 Uhr; „Fast & Furious 8“ 14.30, 16.45, 17.15, 19.45, 20.15 Uhr; „Abgang mit Stil“ 15, 17.45, 20.30 Uhr; „Zu guter Letzt“ 20.15 Uhr; „Die Schlümpfe“ 17.45 Uhr; 3D 14.30 Uhr; „Boss Baby“ 14.30 Uhr; 3D 17 Uhr; „Ghost in a Shell“ 20.30 Uhr; „Lommbock“ 20.15 Uhr; „Die Schöne und das Biest“ 14.45, 17.30 Uhr; 3D 20 Uhr, ab 6; „Bibi & Tina: Tohuwabohu“ 15 Uhr; „Thega-Origin: The Fast and the Furious 8 OV“ 20.30 Uhr.

Gronau: „Madame Christine und ihre unerwarteten Gäste“ 20.15 Uhr.